

**Presseinformation - BioFach 2008 - Sie finden uns in Halle 7, Stand 111****Philetta, Oxhella, Ruth und Avano erwarten Sie am BioFach-Stand von Kultursaat e.V. und Bingenheimer Saatgut AG**

Diese klangvollen Namen gehören den neuen Gemüsesorten aus biologisch-dynamischer Pflanzenzüchtung des Vereins Kultursaat. Die Bingenheimer Saatgut AG hat das Saatgut im Angebot und stellt sie auf der BioFach am Demeter-Marktplatz, Halle 7, Stand 111 vor. Besonders an diesen Neuzüchtungen: Der Geschmack war ein wichtiges Selektionskriterium bei ihrer Entstehung und ihre natürliche Nachbaufähigkeit machen diese Sorten politisch. Politisch deshalb, weil sie im Gegensatz zum allgemeinen Züchtungstrend hin zu Gentechnik und Patentierung im konventionellen Sektor, samenfest und für den Ökolandbau speziell geeignet sind. Damit stehen sie ganz im Gegensatz zu den Patentierungsinteressen der global agierenden konventionellen Saatgutindustrie. Zudem liegen die Sortenrechte bei einem gemeinnützigen Verein – denn sie werden als Kulturgut entwickelt und bewahrt und nicht als Wirtschaftgut den Machtinteressen profitorientierter Konzerne geopfert.

„In diesem Sinne sind wir wertkonservativ“, sagt Petra Boie, Vorstand der Bingenheimer Saatgut AG anlässlich der Vorstellung der neuen Sorten zur BioFach 2008 in Nürnberg. „Saatgut ist mehr als ein gewöhnliches Betriebsmittel. Es bildet den Ausgangspunkt jeder Ernährungskultur und es trägt den Strom der Kulturpflanzenentwicklung aus der Vergangenheit in die Zukunft. Dies ist ein hohes Gut, welches wir auch für zukünftige Generationen bewahren wollen. Mit unserem Verständnis einer sachgemäßen Ökonomie – unserem partnerschaftlichem Wirtschaftsverbund und den besonderen Eigenschaften unserer Sorten - gehen wir ganz neue Wege und werden oftmals als Utopisten belächelt“.

Michael Fleck, Geschäftsführer des Vereins Kultursaat e.V. ergänzt: „Wir wollen „Gemüse mit Charakter“ für den Öko-Landbau, dazu benötigen wir Sorten, deren Züchtungs-Werdegang dem „Charakter“, d.h. den Zielen, Idealen und Bedingungen des Ökolandbaus entspricht.“ Intensiver, arttypischer Geschmack, hohe Anpassungsfähigkeit an regionale Gegebenheiten und ein harmonisches Äußeres zählen hierzu. Diese „Charakterzüge“ gehen in der Regel zu Lasten der Erträge oder einer heute oftmals übertriebenen Einheitlichkeit. Doch das wird wettgemacht durch die „inneren Werte“ dieser Sorten“, erklärt Michael Fleck. Dass diese Sorten im Öko-Landbau funktionieren und auch in der Vermarktung gefragt sind, zeigen zahlreiche Beispiele der sog. Sortenvermarktung „Gemüse mit Charakter“. Bei sechs regionalen Großhändlern, zwei Saffherstellern sowie einer hessischen Lebensmitteleinzelhandelskette werden bereits Gemüse z.B. Rodelika-Möhren mit Sortenbezeichnung und Endkundeninformationen verkauft. „Was für einen Marktbeobachter äußerlich wie eine Qualitätsdifferenzierungsstrategie aussieht, ist für uns und unsere Partner mehr: Sicherung der Grundlagen und der Zukunftsfähigkeit des Öko-Landbaus durch freie Sorten und charakterstarkes Bio-Gemüse sind die zentrale Motivation“, weiß Fleck aus Diskussionen mit Handel und Verarbeitung zu berichten. „Selbstverständlich dürfen wir nicht zurück zur „Schrumpelmöhre“ aus der Pionierzeit der Biobewegung, aber wir müssen die Prozessqualität - bis hin zur Sortenentwicklung - wieder mehr in den Focus rücken“, so Fleck weiter. „Die Gefahr durch die Gentechnik ist nur die Spitze des Eisberges; die verhängnisvolle Abhängigkeit von konventionellen Saatgutfirmen beginnt schon mit „einfachen Hybridsorten“, die in der jüngeren Zeit immer weitere Verbreitung auch auf Flächen des Öko-Landbaus gefunden haben.“

**Mit Leerzeichen 3.598 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten****Kultursaat e.V.**

Karin Heinze

Tel./Fax +49 (0) 6032 91 86 17/22

[www.kultursaat.org](http://www.kultursaat.org)[kontakt@kultursaat.org](mailto:kontakt@kultursaat.org)**Bingenheimer Saatgut AG**

Petra Boie

Tel./Fax +49 (0) 6035 1899 12/40

[www.oekoseeds.de](http://www.oekoseeds.de)[petra.boie@oekoseeds.de](mailto:petra.boie@oekoseeds.de)

Hier folgt eine ausführliche Darstellung des Themas

## **Gemüse mit Charakter**

Bingenheimer Saatgut AG (Echzell-Bingenheim, etwa 45 km nördlich von Frankfurt/Main) ist eine kleine Aktiengesellschaft, deren Aktionäre die Förderung einer eigenständigen ökologischen Saatgutarbeit zum Ziel haben. Sie koordiniert die Saatguterzeugung auf kontrolliert ökologisch bewirtschafteten Landwirtschafts- und Gartenbaubetrieben und vermarktet das gereinigte und geprüfte Saatgut an Erwerbs- und Hausgärtner. Zurzeit umfasst das Angebot ca. 360 Sorten Gemüse, Kräuter und Blumen.

### **Bingenheimer Saatgut AG**

- hat ein umfangreiches Angebot an **samenfesten Sorten** – kein Hybridsaatgut.
- bietet ausschließlich **ökologisches Saatgut** an – ohne Gentechnik.
- versteht sich als **Teil eines partnerschaftlichen Wirtschaftsverbundes** mit Züchtern, Saatguterzeugern und Saatgutverbrauchern.
- versichert, dass nur Saatgut von **hoher Keimfähigkeit** in den Handel gelangt.
- bietet detaillierte Zusatzinformationen und **kompetente Beratung** für Bio-Betriebe und ökologisch orientierte Hobby-Gärtner.
- engagiert sich als Mitbegründer der „Interessengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit“ gegen den Einsatz von Gentechnik in der Pflanzenzüchtung und gegen die Verwendung gentechnisch veränderter Pflanzen in der Landwirtschaft.

## **Sorten sind Kulturgut**

Unter diesem Motto wurde 1994 der gemeinnützige Verein Kultursaat e.V. gegründet, der die biologisch-dynamische Gemüsezüchtung auf heute rund 20 Bio-Betrieben organisiert. Hier sind erfahrene Gärtner „on-farm“ in der Sortenerhaltung und –entwicklung tätig und forschen darüber hinaus auch an neuen, zeitgemäßen Züchtungsmethoden. Kultursaat e.V. betreibt außerdem Öffentlichkeitsarbeit und informiert über die Ansätze der biologisch-dynamischen Züchtung. Die Eigentumsrechte neu entwickelter Sorten – mittlerweile sind rund 40 Kultursaat-Sorten bei der staatlichen Prüf- und Zulassungsstelle (Bundessortenamt) zugelassen – liegen beim anerkannt gemeinnützigen Verein. Dadurch sind diese Sorten nicht in privatwirtschaftlichem Besitz, sondern „Kulturgut“.

### **Biologisch-dynamische Züchtung bedeutet:**

Über die gewöhnlichen Zuchtziele Ertrag und äußere Einheitlichkeit hinaus werden in der biologisch-dynamischen Pflanzenzüchtung in erster Linie solche Aspekte berücksichtigt, die positiv im Hinblick auf die Nahrungsqualität zu beurteilen sind; die züchterische Einflussnahme auf die Pflanze findet prinzipiell im Zusammenhang eines biologisch-dynamischen Betriebes statt.

### **Die biologisch-dynamischen Zuchtziele:**

- Samenfeste (= fruchtbare, nachbaufähige) Sorten
  - Harmonie in Wachstum und Gestalt
  - Reifefähigkeit
  - ausgewogener, intensiver, typischer Geschmack
  - gutes Durchwurzelungs- und Nährstoffaneignungsvermögen
  - robuste natürliche Widerstandskraft und hohe Anpassungsfähigkeit
-

**Samenfeste Sorten** können - im Gegensatz zu Hybriden - weiter vermehrt werden, ohne dass das Sortenbild aufspaltet. Sie sind in der Lage, fruchtbare Samen zu bilden – so wie es von Natur aus veranlagt ist. Insofern sind samenfeste Sorten das Bindeglied der Kulturpflanzenentwicklung aus der Vergangenheit in die Zukunft und Sinnbild nachhaltigen Wirtschaftens.

### **Nachhaltige Saatguterzeugung & partnerschaftliche Wirtschaftsformen**

Sowohl die Bingenheimer Saatgut AG als auch Kultursaat e.V. legen großen Wert auf Nachhaltigkeit bei der Saatguterzeugung und faire wirtschaftliche Beziehungen. Zusätzlich zur guten fachlichen Praxis im Anbau und den neuen Ansätzen in der Züchtung streben beide Organisationen auch im wirtschaftlichen und sozialen Bereich neue Formen an: Im so genannten Initiativkreis sind etwa 100 Öko-Betriebe zusammengeschlossen, die in Absprache mit der Bingenheimer Saatgut AG das Saatgut erzeugen. Der Schwerpunkt von Züchtung und Saatguterzeugung liegt in Deutschland, nicht wie üblicherweise in Entwicklungsländern. Der Verbund der Erzeugerbetriebe ist in betriebliche Entscheidungen und die Preisgestaltung der Firma eingebunden.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Konzentration des Saatgutmarktes kommt dem regionalen und partizipatorischen Ansatz der biologisch-dynamischen Züchtung und Saatgutvermehrung besondere Bedeutung zu. Die sozio-ökonomische Dimension des Themas Saatgut, nämlich Sorten als Kulturgut zu betrachten, ist eine Herausforderung, der sich diese beiden Organisationen aus Überzeugung stellen.

Weiter Informationen:

#### **Kultursaat e.V.**

Frau Karin Heinze  
Auguste-Viktoria-Str 4  
D - 61231 Bad Nauheim  
Tel. +49 (0) 6032 91 86 17  
Fax +49 (0) 6032 91 86 22  
[www.kultursaat.org](http://www.kultursaat.org)  
[kontakt@kultursaat.org](mailto:kontakt@kultursaat.org)

#### **Bingenheimer Saatgut AG**

Frau Petra Boie  
Kronstraße 24  
D - 61209 Echzell-Bingenheim  
Tel. +49 (0) 6035 1899 12  
Fax +49 (0) 6035 1899 40  
[www.oekoseeds.de](http://www.oekoseeds.de)  
[petra.boie@oekoseeds.de](mailto:petra.boie@oekoseeds.de)

---